

# Angedacht: Prioritäten setzen, Teil 2



Vor ca. einer Woche haben wir uns zu der Frage „Was ist wirklich wichtig?“ Gedanken gemacht. Dazu habe ich Jesu Antwort auf eine ganz ähnliche Frage von Schriftgelehrten (Gesetzeslehrern) zitiert.

Wer entweder sehr bibelfest ist oder vielleicht nachgelesen hat, weiß, dass ich die 2. Hälfte von Jesu Antwort erst einmal unterschlagen habe. Mein Text sollte 1. auf eine Seite passen und 2. brauchen wir ja in nächster Zeit noch häufiger Ideen. 😊

Wir sollen also Gott nicht „nur“ von ganzem Herzen lieben, sondern was er auch als gleichwertiges Gebot direkt nachschiebt bzw. in einem Atemzug nennt ist der Satz:

**Du sollst deinen Nächsten liebe wie dich selbst.**

So heißt es bei Luther oder nach „Hoffnung für alle“:

**Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst.**

Nachzulesen in Matthäus 22,39, Markus 12,31 und Lukas 10, 27.

Wie kann ich denn meine Mitmenschen lieben? Wenn jemand nett zu mir ist, ist es einfach, auch nett zu sein. Aber lieben ist schon noch mal eine Nummer mehr. Liebe erwartet keine Gegenleistung. Ich verschenke weder eine Geste noch vielleicht eine Blume, um dann etwas gleichwertiges zurückzubekommen. Natürlich darf ich mich freuen, wenn das passiert. Aber der Antrieb zur Liebe ist nicht die Erwartung, sondern Jesu Vorbild und Aufforderung.

Im Moment telefoniere ich viel mehr, als sonst. Zum großen Teil mit unseren Eltern, aber ich habe z.B. auch eine Tante angerufen, weil ich weiß, dass sie allein lebt und es zur Zeit bestimmt nicht leicht hat, wo wir alle Abstand halten sollen oder uns erst gar nicht sehen sollen. Normalerweise gratulieren wir uns hauptsächlich zum Geburtstag, telefonieren sonst aber eher nicht. Aber inzwischen weiß ich, wie sehr sie sich darüber gefreut hat, dass ich an sie gedacht habe. So kennt bestimmt jeder von uns Menschen, die es gerade zur Zeit gebrauchen können, dass wir miteinander reden. Vielleicht entsteht ja auch eine neue Gartenzaun- oder Hecken-Freundschaft in der Nachbarschaft, wo man sich sonst nicht so viel beachtet hat? Oder von Balkon zu Balkon? Oder neulich freute sich eine Bekannte, dass ihr gerade vor unserem Telefonat jemand ein Blümchen vorbeigebracht hat, einfach so als Gruß in schwierigen Zeiten. Bestimmt gibt es da noch ganz andere Ideen, werdet gern kreativ!

Wenn (abgesehen von unseren CVJMs) auch schon die Sportvereine Einkaufsdienste organisieren, um zu helfen, wie viel mehr müsste dann nicht auch uns zu denken geben, dass wir als Christen an der Liebe zueinander zu erkennen sein sollen. Das sagt Jesus ganz ausdrücklich zu seinen Jüngern/ Schülern/ Anhängern/ Nachfolgern kurz vor seiner Gefangennahme und Kreuzigung. Er sagt:

**Daran soll jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe untereinander habt.** bzw. in etwas moderner: **An eurer Liebe zueinander wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid.** (Johannes 13,35)

Liebe Grüße von Anja Wippermann